

Fritz Sacherer als Vorsitzender bestätigt

Zahlreiche Mitglieder der Oberrotweiler Winzerkapelle wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet.



Der Vorsitzende der Winzerkapelle Oberrotweil, Fritz Sacherer (Zweiter von links), und der Präsident des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl- Tuniberg, Georg Opitz (Vierter von links), zeichneten (von rechts) Bernhard Kreiner, Hubert Fischer, Roland Senn, Michael Brunner, Hans Burghart, Günter Dägele, Ulrich Kugler und Martin Papenfuß aus.
Foto: Herbert Trogus

VOGTSBURG-OBERROTWEIL (htr). Fritz Sacherer bleibt Vorsitzender der Winzerkapelle Oberrotweil. In geheimer Wahl wurde er in der Jahreshauptversammlung für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Mit dem Marsch "Crans Montana" eröffnete die Kapelle unter der Leitung von Dirigent Sebastian Ruf die Versammlung. Für die Winzerkapelle sei das Probenwochenende in Staufen im vergangenen Jahr ein großartiger Erfolg gewesen. Es habe zum Gelingen des Frühjahrskonzertes beigetragen, das zusammen mit dem Sängerbund veranstaltet wurde, erinnerte der Vorsitzende. Nicht so erfolgreich sei das Frühlingsweinfest verlaufen, hier müssten Veränderungen ins Auge gefasst werden. Haupteinnahmequelle für die Winzerkapelle sei das Herbstfest. Es müssten neue Öfen für den Zwiebelkuchen angeschafft werden, betonte Sacherer. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Musikern, Dirigenten und Helfern, beim Winzerverein und der Gemeinde für die Unterstützung.

Schriftführerin Kathrin Burghart ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Als Höhepunkte nannte sie unter anderem den Auftritt der Kapelle beim "Euro Distrikt Pokalendspiel".

Der Winzerkapelle gehören 65 Aktive und 22 Jungmusiker an. Sie absolvierten im vergangenen Jahr 42 Auftritte. Die Musiker haben einen Altersdurchschnitt von 35 Jahren. Der Verein hat 307 Fördermitglieder. Dirigent Sebastian Ruf wies auf die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur hin, hier müssen die Vereine reagieren. Die Neustrukturierung der Winzerkapelle vor einiger Zeit sei der erste Schritt gewesen. Junge und Ältere müssten sich respektieren und aufeinander zugehen, alle müssten sich in der Verantwortung sehen, mahnte Ruf.

Ein Höhepunkt war das Frühlingskonzert

Rechnerin Martina Papenfuß, die ihren Posten abgab, freute sich, dass sie nach 12-jähriger Tätigkeit ein finanziell gut bestelltes Feld an ihre Nachfolgerin Nicole Schupp übergeben konnte. Arno Landerer informierte über die Satzungsänderung zur Einführung

eines rollierenden Wahlverfahren bei der Vorstandswahl, das zur Stabilität im Verein beitragen soll. Die Mitglieder stimmten zu. Danach konnten der Vorsitzende, die Rechnerin und 6 Beisitzer für 3 Jahre, der stellvertretende Vorsitzende, die Schriftführerin und 6 Beisitzer für ein Jahr gewählt werden. Sie kandidieren im kommenden Jahr zur Wiederwahl für 3 Jahre.

"Es ist beeindruckend zu sehen, wie Großvater, Vater und Enkel miteinander musizieren, dies ist ein tolles Erlebnis", betonte der Präsident des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg, Georg Opitz bei der Ehrung langjähriger Musiker. "Das hatte ich noch nie, dass ich in einem Verein gleichzeitig 6 Musiker mit der großen goldenen Ehrennadel auszeichnen konnte", sagte er. Ortsvorsteher Arno Landerer überbrachte Grüße der Stadt und bedankte sich für das Engagement in der Gemeinde.

Wahlen: Fritz Sacherer (Vorsitzender), Nicole Schupp (Rechnerin neu), Ramona Papenfuß, Andreas Brunner, Rolf Imbery, Hubert Bengel, Martin Wellenreiter und Andrea Flurbacher (Beisitzer). Für ein Jahr: Ulrich Kugler (stellvertretender Vorsitzender), Kathrin Burghart (Schriftführerin), Anika und Jonas Landerer Renate Gut, Sabine Brack und Marina Burghart (Beisitzer).

Ehrungen: Goldene Ehrennadel mit Urkunde für 40 Jahre: Martin Papenfuß, Michael Brunner und Ulrich Kugler; große goldene Ehrennadel mit Urkunde für 50 Jahre: Roland Senn, Hans Burghart, Eduard Scherer, Günter Dägele, Hubert Fischer und Bernhard Kreiner. Für guten Probenbesuch wurden einige Musiker mit einem Präsent bedacht.